Abend-Ausgabe Nr. 228 Montag, 16. Mai 1938

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus monatlich RM. 2.20, durch Postbezug RM. 2.20 einschl. 48,44 Rpf. Postgeb. (ohne Postzustellungsgebühr) bei siebenmal wöchentlichem Versand. Einzel-Nr. 10 Rpf.; außerhalb Dresdens Versand nur mit Morgenausgabe

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postscheckkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden

Anzeigenpreise u. Preisliste Nr. 7: Millimeterzeile (22 mm breit) 11,5 Rpf. Nachlässe nach Staffel B. Familienanzeigen u. Stellengesuche Millimeterzeile 8 Rpf. Ziffergeb. 30 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Der Ring bei Sütschau geschlossen

Die Vereinigung der beiden japanischen Angriffsflügel

Schanghai, 16. Mai.

Aus den über die Kämpfe um die Lunghai-Bahn vorliegenden Berichten ergibt sich, daß die von Süden aus vorgestoßene fliegende motorisierte Kolonne der Japaner die Lunghai-Bahn an drei Stellen westlich von Sütschau erreicht hat, und daß es ihr gelungen ist, die Bahn an diesen Stellen zu zerstören. Die von Norden und Süden vordringenden japanischen Hauptstreitkräfte kamen beiderseits der Bahn bereits bis auf vier Kilometer an Tangschan heran, das 80 Kilometer westlich von Sütschau liegt. Sie hoffen, diese kleine Lücke noch im Laufe des Tages zu schließen.

Gleichzeitig drang eine japanische Gruppe in Siaesien, 24 Kilometer südwestlich der chinesischen Schlüsselstellung Sütschau, trotz zähester chinesischer Gegenwehr ein. Die Vereinigung der beiden von Norden und Süden vorgehenden japanischen Angriffsflügel westlich von Sütschau ist, wie bereits aus Tokio gemeldet wurde, bei Jangtsi gelungen. Dadurch ist der bei Sütschau stehenden chinesischen Hauptmacht der Rückzug nach Westen verlegt. Allerdings gab der japanische Sprecher zu, daß der 400 Kilometer lange japanische Einkreisungsring viel Lücken aufweist, so daß die umstellten Chinesen unter Umständen doch noch eine genügende Durchbruchsmöglichkeit finden.

Auch die Chinesen sehen die Lage als ernst an, doch noch nicht als verzweifelt, und führen, gestützt auf ihre guten West-Ost-Querverbindungen, Verstärkungen in den Rücken der auf Sütschau angesetzten Japaner. Daher finden im Augenblick noch heftige Kämpfe in der Gegend von Mentscheng und Hofei statt.

Japanischer Protestschritt in Moskau

Moskau, 16. Mai.

Die Sowjetpresse veröffentlicht eine amtliche Verlautbarung, wonach der japanische Botschafter Sigemitsu dem Moskauer Außenkommissariat eine Protestnote überreicht habe, worin die japanische Regierung wegen verunglimpfender, gegen Japan gerichteter Aeußerungen des sowjetischen Volkskommissars für die Kriegsmarine, Smirnow, Verwahrung einlegt. Der Kriegsmarinekommissar Smirnow, der sich in den letzten Wochen zur Inspektion der im Stillen Ozean stationierten roten Seestreitkräfte im Fernen Osten aufhielt, hatte anläßlich der Maiparade in Wladiwostok vor der dortigen Garnison eine mit heftigen Ausfällen gegen Japan gespickte Rede gehalten.

Der stellvertretende Außenkommissar der Sowjetunion, Stomonjakow, habe, wie hier weiter amtlich verlautet, in einer Antwortnote erklärt, die Sowjetregierung müsse den Protest des japanischen Botschafters ablehnen im Hinblick auf die von seiten Japans angeblich betriebene „Kriegspropaganda gegen die Sowjetunion".

Riesiger Trockendock für Pearl-Harbour

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 16. Mai.

Die Meldungen, nach denen die Vereinigten Staaten die Schaffung einer Verteidigungslinie durch den Stillen Ozean planen und zu diesem Zweck verschiedene Inselstationen ausbauen, findet eine interessante Ergänzung durch die Meldung, daß die Vereinigten Staaten für den Flottenstützpunkt Pearl-Harbour auf Hawai ein Trockendock fertigstellen, dessen Kosten im neuen Flottenaufrüstungsprogramm enthalten sind. Dieses Dock soll sogar noch das britische in Singapur in seinen Ausmaßen übertreffen. Es wird mithin das größte Trockendock der Welt werden. Mit ihm wird die Flotte der Vereinigten Staaten nicht mehr auf kalifornische Häfen angewiesen sein, sondern die Möglichkeit haben, mitten im Stillen Ozean Ausbesserungen vorzunehmen. Die Maße des neuen Docks sind so geplant, daß es auch die größten Kriegsschiffe aufnehmen kann; das heißt die Schiffe, die heute noch nicht fertiggestellt, sondern an deren Konstruktionsplänen noch gearbeitet wird.

Sowjetfreunde hindern Verständigung mit Italien

Herriot gegen Wiederaufnahme normaler diplomatischer Beziehungen - Enthüllungen des „Jour"

Paris, 16. Mai.

Der rechtsgerichtete „Jour" beschäftigt sich mit den französisch-italienischen Verhandlungen. Dabei enthüllt das Blatt, wie Herriot, Mandel, Massigli, Comer und andere mehr oder weniger große Sowjetfreunde vom Beginn der französisch-italienischen Verhandlungen an gegen den französischen Ministerpräsidenten Daladier gearbeitet haben.

Im einzelnen berichtet der „Jour" darüber: Die Uebernahme der Ministerpräsidentschaft durch Daladier am 11. April sei in Rom als Garantie für eine Entspannung zwischen Frankreich und Italien aufgenommen worden. Am 15. April sei das englisch-italienische Abkommen in Rom zustande gekommen. Man habe nun mit Recht annehmen können, daß in der Woche nach Ostern, also bis zum 24. April, der neue französische Botschafter für Rom ausgesucht würde, der dann noch vor dem Besuch Hitlers in Italien seinen Posten hätte antreten können. Flandin, für den sich Daladier und Bonnet entschieden hätten, sei auch bereit gewesen, für eine bestimmte Zeit den Posten in Rom zu übernehmen. Vor der endgültigen Bindung Flandin gegenüber habe Daladier jedoch den Vorsitzenden der französischen Sozialdemokraten, Blum, und den radikalsozialen Kammerpräsidenten Herriot fragen wollen. Blum habe gegen die Entsendung des ehemaligen Ministerpräsidenten nichts einzuwenden gehabt.

Ganz anders aber Herriot. Dieser habe sich nicht etwa gegen Flandin persönlich, sondern überhaupt gegen eine Wiederaufnahme normaler diplomatischer Beziehungen zwischen Frankreich und Italien gewandt, solange nicht die Genfer Liga zur Frage der Anerkennung der Eroberung Abessiniens durch Italien befragt worden wäre.

Herriot habe seine Ablehnung mit seltener Energie vertreten. In diesem Augenblick sei dann die Gruppe der offiziellen französischen Sowjetfreunde, nämlich die Minister Mandel und Reynaud, sowie leitende Persönlichkeiten des Quai d'Orsay wie Leger, Massigli und Comer aufgetaucht, die einer Verständigung mit Italien bürokratische Barrikaden entgegensetzten.

Die hohen Beamten des Quai d'Orsay hätten alle zwischen Frankreich und Italien schwebenden Fragen aus den Archiven herausgesucht und ihre vorherige Regelung verlangt. Dem französischen Geschäftsträger in Rom habe man eine unannehmbare Aufgabe gestellt. Er habe dagegen protestiert und auch aus diesem Grunde seine Reise nach Paris unternommen, doch habe man nicht auf ihn gehört. Kolonialminister Mandel suche alle nur denkbaren Hindernisse auf den Weg einer französisch-italienischen Verständigung zu werfen. Er verlange sogar, daß die Kontrolle an der französisch-spanischen Grenze solange abgelehnt werde, als noch ein einziger italienischer Freiwilliger in Spanien sei. Nach Ansicht Mandels müsse der Krieg in Spanien möglichst in die Länge gezogen werden. Er glaube nämlich, daß, je länger der Krieg dauere, desto mehr die faschistische Macht geschwächt würde. Auf diese Art sei also die französisch-italienische Verständigung dem Krieg in Spanien und der sowjetrussisch-sowjetspanischen Freundschaft geopfert worden.

Revolte in Mexiko befürchtet

Newyork, 16. Mai.

Associated Preß meldet aus San Luis Potosi in Mexiko, daß die mexikanische Bundesregierung Cardenas einen Aufstand des mexikanischen Generals Cedillo befürchte. San Luis Potosi befinde sich in Ausnahmezustand. Auf den Dächern der Kirchen und auf den öffentlichen Plätzen seien Maschinengewehre und Geschütze aufgestellt. Militär patrouilliert durch die Straßen.

Panzerwagen und Flugzeuge gegen Araber

Jerusalem, 16. Mai.

In Akko in Nordpalästina kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Freischärlern und britischen Truppen, die Panzerwagen und Flugzeuge einsetzten. Die Verluste auf arabischer Seite sind unbekannt. Auf britischer Seite wurden zwei Soldaten verwundet.

20 Mill. Unterstützungsempfänger in USA

Washington, 16. Mai.

Laut Mitteilung des sozialen Sicherheitsamtes betrugen die von der Bundesregierung, den Staaten und Gemeinden getragenen Kosten für die Arbeitslosenunterstützung im Monat März d. J. 284 800 000 Dollar. Dies ist ein Mehr von 8 v. H. gegenüber dem Monat Februar. Ueber 20 Millionen Personen bezogen in den Vereinigten Staaten öffentliche Unterstützungen in irgend einer Form.

Henleins London-Reise „von Nutzen"

London, 16. Mai.

Konrad Henlein hat London am Sonnabendabend auf dem Luftwege verlassen. Die Londoner Blätter befassen sich noch immer eingehend mit seinem überraschenden Besuch. Allerdings können sie nur schildern, wie Konrad Henlein die beiden Tage in London verbracht hat. Der diplomatische Korrespondent Reuters erklärt, es sei schwierig, die Ergebnisse der Besprechungen in London klar zu umreißen, denn auf allen Seiten sei größtes Stillschweigen gewahrt worden. Doch es sei klar, daß die Besprechungen für alle Teile von Nutzen gewesen seien.

Konrad Henlein flog über Berlin nach Prag und kehrte am Sonntagnachmittag nach Asch zurück. Der Führer des Sudetendeutschtums äußerte sich über den Verlauf seiner Reise befriedigt.

Der tschechische Zensor arbeitet

Prag, 16. Mai.

Das Prager Innenministerium beschlagnahmte den Aufruf des Stabschefs des neuen sudetendeutschen Verbandes „Freiwilliger deutscher Schutzdienst". Auch das Blatt Konrad Henleins „Die Rundschau" und das sudetendeutsche Tagblatt „Die Zeit" verfielen deshalb der Beschlagnahme.

Dorpmüllers Glückwunsch an die Sieger

Berlin, 16. Mai.

Aus Anlaß des Sieges der deutschen Rennwagen im Tripolis-Rennen richtete Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller an die Firma Benz in Stuttgart-Untertürkheim folgendes Glückwunschtelegramm: „Zu dem Sieg, den Ihre Rennwagen auch unter der neuen Rennformel in so hervorragender Weise in Tripolis errungen haben, spreche ich Ihnen, den erfolgreichen Fahrern und allen Mitarbeitern meine herzlichsten Glückwünsche aus."

Dr. Ley bei Oesterreichs Arbeitern

Weiz, 16. Mai.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley besichtigte die Elin-Werke in Weiz. Der Reichsorganisationsleiter schritt von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz. Jedem reichte er die Hand und unterhielt sich mit ihm. Nach dem Rundgang hielt Dr. Ley einen Betriebsappell ab. Er erläuterte dabei in einer Ansprache die Bedeutung des Werkes „Schönheit der Arbeit" und rief den österreichischen Arbeitern zu: „Es wird bald auch in Oesterreich so sein. Wenn auch kein Paradies geschaffen werden kann, aber es wird so kommen, daß ihr wieder in einem schönen Arbeitsraum steht. Ihr werdet Erholung finden, ihr werdet glückliche deutsche Arbeiter sein. Es kann aber nicht alles in kürzester Zeit erledigt werden. Wir werden gründlich arbeiten und ein Werk schaffen, das auf festem Fundament steht."

Sondernummer der „Gerarchia". Die bekannte, von Benito Mussolini und Professor Carlo Ravaglio herausgegebene politische Zeitschrift „Gerarchia" in Mailand bringt nach Abschluß des Staatsbesuches des Führers und Reichskanzlers in Italien eine Sondernummer heraus, zu welcher die führenden Männer von Partei und Staat beider Länder beigetragen haben.

Auflösung roter Truppenverbände bei Corbalan

Fortschritte der Nationalen - Bestialische Grausamkeiten der roten Gewalthaber

Salamanka, 16. Mai.

Wie der nationale Heeresbericht meldet, wurde bei Cuevas de Vinroma ein feindlicher Gegenangriff zurückgeschlagen, wobei die Sowjetspanier 286 Tote zurückließen. Im Abschnitt Teruel dauert der Vormarsch an; hier besetzten die Nationalen Santa Barbara und die gegnerischen Stellungen unmittelbar vor der Ortschaft Corbalan. Im Abschnitt Allepuz wurden bei der Eroberung von Gudar zahlreiche Geschütze sowie ein sowjetrussischer Tank erbeutet. Im Luftkampf ist ein feindliches Jagdflugzeug abgeschossen worden.

Der Kriegsberichterstatter des nationalen Hauptquartiers meldet hierzu ergänzend, daß im Gudar-Gebirge ein glänzendes Einkreisungsmanöver gelang, wobei zunächst einige Höhen von mehr als 1900 Meter erobert wurden. Nach Besetzung dieser Ausgangsstellungen sei dann die Ortschaft Gudar im Sturm genommen und der Vormarsch bis 8 Kilometer vor Alcala de la Selva fortgesetzt worden. Bei Corbalan mache sich der Erfolg des starken nationalen Artilleriefeuers der letzten Tage bemerkbar. Der zunächst recht erhebliche feindliche Widerstand sei nach der Zerstörung wichtiger Stellungen wesentlich schwächer geworden. Die hohe Zahl der Gefangenen und Ueberläufer deute auf eine beginnende Auflösung der roten Truppenverbände in diesem Abschnitt hin.

Eine nationalspanische Untersuchungskommission stellte einwandfrei fest, daß die roten Bonzen auch in dem vor einiger Zeit befreiten Lerida beispiellose Greuel verübt hatten. U. a. wurden mehrere nationale Einwohner der Stadt lebendig begraben, wobei man jedoch Köpfe und Hände aus der Erde herausragen ließ. Dann holte man ausgehungerte Hunde herbei, die die Gliedmaßen der wehrlosen Opfer zerfleischten. Diese unmenschlichen Grausamkeiten könnten, so schreibt die Kommission, jederzeit nachgewiesen werden.

SLUB
Wir führen Wissen.